

Mit einem Roboter auf die große Bühne

Vier Schüler des Hardenberg-Gymnasiums haben sich beim bundesweiten **WETTBEWERB „INVENT A CHIP“** den Sonderpreis geholt.

FÜRTH. Das Ziel von Sebastian Fritsch (17), Simon Klier (17), Christian Künzle (17) und Jan-Niklas Weghorn (17) ist Schnelligkeit: Sie wollen künstliche Intelligenz beschleunigen, speziell im Bereich automatische Bilderkennung.

Die von ihnen entwickelte Technologie könne nahezu universell genutzt werden, wo leistungsfähige Bilderkennung bei niedrigem Stromverbrauch benötigt wird, sagen die Schüler des Hardenberg-Gymnasiums, die im nächsten Jahr das Abitur machen. Ihr Projekt haben sie „RISckant“ genannt. Es eignet sich für Roboter, Drohnen und Fahrzeuge. Als Beispiel, wie die Technologie eingesetzt werden kann, präsentieren sie einen Roboter, der Zigarettensammelstummel einsammelt.

Ihre Idee hat den jungen Fürthern jetzt beim Schülerwettbewerb „Invent a Chip“ den mit 2000 Euro dotierten Sonderpreis beschert. An dem Wettbewerb, den das Bundesforschungsministerium und die Technologieorganisation VDE ausrichten, beteiligten sich 1600 Schülerinnen und Schüler. Die zehn besten Teams sammelten in einem Workshop mit Profis an der Leibniz-Universität in



Sonderpreis für „RISckant“: Sebastian Fritsch, Simon Klier, Christian Künzle und Jan-Niklas Weghorn vom Hardenberg-Gymnasium bei der Preisverleihung in Berlin.

Hannover erste Erfahrungen im Mikrochip-Design. Ziel der Aktion ist es, Nachwuchs für die Elektro- und Informationstechnik zu finden. Für die vier Hardenberg-Schüler steht schon fest, dass sie in diesem Bereich bzw. Informatik studieren wollen.

RISckant zu entwickeln, sei aufwändig gewesen, berichten sie. Das

fertige Produkt bestehe aus zirka 50 000 Zeilen Programmcode. Zu viert hätten sie sich die Arbeit aber gut aufteilen können.

Prämiert wurde ihr Projekt nun im Beisein von Experten und Politikern auf dem Mikrosystemtechnik-Kongress in Berlin. Michael Meister, Staatssekretär im Forschungsministe-

rium, zeigte sich beeindruckt von den Leistungen der Preisträger.

Den mit 3000 Euro dotierten ersten Platz schnappte sich Finn Liebner (16) vom Marie-Curie-Gymnasium in Kirchzarten mit der Datenübertragung per Licht. Ein Grundprinzip, das viele von der Infrarotfernbedienung des Fernsehers kennen.

Eine schlaue Katzenklappe

Den zweiten Platz (2000 Euro) belegen die Geschwister Tara (16) und Connor (14) Albrecht vom Gymnasium Lindlar. Sie kreierte eine schlaue Katzenklappe mittels Chipsteuerung: „Wenn die Katze zum Beispiel eine Maus im Maul trägt, dann soll die Katzenklappe gesperrt werden.“ Platz drei (1000 Euro) ging an ein weiteres Team vom Gymnasium Lindlar und seinen „MediController“, der Tabletten korrekt verteilt.

Das Quartett vom Hardenberg-Gymnasium will RISckant nun auch anderen anbieten: Es warte nur darauf, irgendwo auf der Welt eingesetzt zu werden. Den Preisträgern winken die Aufnahme ins Auswahlverfahren für ein Stipendium, Kontakte zu Industrie und Hochschulen sowie Einladungen auf Messen. **fn**

Foto: VDE/Bundesforschungsministerium